

André Gorz  
Abschied vom Proletariat

Jenseits des Sozialismus

Aus dem Französischen übersetzt von  
Heinz Abosch

Europäische Verlagsanstalt

# Inhalt

I.	<i>Abschied vom Proletariat</i> . . . . .	7
	Einleitung	
1.	<i>Das Proletariat nach Sankt Marx</i> . . . . .	11
	Von der Hegelschen Theophanie zur Religion des Proletariats – Das getrennte Bewußtsein – An den Wurzeln des orthodoxen Geistes	
2.	<i>Die unmögliche kollektive Aneignung</i> . . . . .	17
	Vom Handwerk zur abstrakt-allgemeinen Arbeit – Das ideale Proletariat auf der Suche nach seiner Existenz – Anarchosyndikalistische Parenthese – Das Proletariat als eine von den Proletariern getrennte Macht – Von der Fabrikdisziplin zur militärischen Ideologie – Aneignung oder Verweigerung der Produktionsfessel	
3.	<i>Das Proletariat als Kopie des Kapitals</i> . . . . .	27
	Repression im Namen der Klasse – Von der Verdinglichung zum Ressentiment – Verlangen nach dem Staat – Die zerbrochene Gesellschaft – Verflüchtigung des Subjekts	
4.	<i>Arbeitermacht?</i> . . . . .	36
	Von der Arbeiterkontrolle der Produktion zur Unternehmerorganisation der Arbeit – Die Macht verläßt die Fabrik – Das Experiment der Betriebsräte – Die Welt der Nicht-Macht – Die Macht ist der Organisationsplan	
II.	<i>Personale Macht und funktionale Macht</i> . . . . .	45
	Der Schumpetersche Unternehmer – Vom Erfolg der Fähigsten zur Vorbestimmung der Funktionen – Alle Macht dem Apparat – Der Bürokrat – Der Führer befreit dich vom System: die faschistische Versuchung – Von der Volkstümelei zum totalen Staat – Macht und Revolution	
III.	<i>Jenseits des Sozialismus</i> . . . . .	59
1.	<i>Tod und Wiederauferstehung des historischen Subjekts: die Nicht-Klasse der nachindustriellen Proletarier</i> . . . . .	61

	Von der Abschaffung der Armut zur Beseitigung der Klassen – Befreite Subjektivität: die Nicht-Gesellschaft	
2.	<i>Die nachindustrielle Revolution</i> . . . . .	69
	Primat des Individuums – Gesellschaft als äußerer Zwang – Eine Gegen-Fiktion: demokratischer Plan – Die Zeit befreien – Nachindustrielle Revolution und Feminismus	
3.	<i>Für eine dualistische Gesellschaft</i> . . . . .	82
	a) Technischer Imperativ und moralische Forderung Unbezwingbares Individuum – Vorschriften ohne Moral und Moral ohne Vorschriften – Keine Moralität ohne Autonomie	
	b) Praktische Autonomie und Heteronomie: die beiden Sphären Heteronome Arbeit im Dienste autonomer Aktivität: Marx und Illich – Dualistische Raum-Zeit-Organisation – Von der Sozialisierung des Wissens zur Trivialisierung der Arbeit – Grenzen der Selbstverwaltung – Für Wirksamkeit, gegen Autarkie – Dialektische Beziehung zwischen beiden Sphären: Alternanz	
4.	<i>Die Sphäre der Notwendigkeit: der Staat</i> . . . . .	95
	Expansion der Sphäre der Notwendigkeit: Wachstum der Apparate – Falsche Aufhebungen der Notwendigkeit: religiöse Sublimierung, Liebespflicht, Familie – Begrenzte Notwendigkeit: Recht, Staat, Plan – Permanenter Widerspruch der beiden Sphären: (leerer) Raum des Politischen	
	<i>Nachwort. Destruktives Wachstum und produktive Verminderung.</i> . . . . .	109
IV.	<i>Anhänge.</i> . . . . .	115
1.	Die Schäden des Fortschritts . . . . .	117
2.	a) Das Goldene Zeitalter der Arbeitslosigkeit . . . . .	123
	b) Leben, ohne zu arbeiten? . . . . .	136
3.	Informatik und Gesellschaft . . . . .	143
4.	Weniger arbeiten . . . und besser leben . . . . .	150
5.	Eine dualistische Utopie . . . . .	155